

# Bronzetafel erinnert an die Väter der Landesverfassung

## Enthüllung Plakette am Haus kommt erst später

Von unserer Mitarbeiterin  
Sabine Nitsch

■ **Unkel.** Eine neue Bronzetafel am Süsterhenn-Haus soll künftig an Dr. Adolf Süsterhenn und Dr. Ernst Biesten erinnern. Die beiden Unkelener haben maßgeblich an der rheinland-pfälzischen Verfassung mitgearbeitet, die am 18. Mai 65 Jahre alt wird.

Eigentlich sollte die Plakette, die der Unkelener Bürgerverein gestiftet hat, bereits vorgestern feierlich enthüllt werden. Daraus wurde aber nichts. „Wir mussten die Bronzetafel, die in Italien gefertigt wird, noch einmal zurücksenden, da die Tochter von Ernst Biesten, Irmingard Hattingen, noch Ergänzungswünsche für den Text auf der Tafel hatte. Wir haben uns entschlossen, stattdessen ein Provisorium zu enthüllen“, erläuterte der Vorsitzende des Bürgervereins, Engelbert Wallek, der zusammen mit seinem Vorstandskollegen Matthias Wester die Ersatztafel präsentierte. Dort ist bereits die Ergänzung zu lesen, wonach auch „das heutige Grundgesetz in weiten Teilen“ auf dem in Unkel erarbeiteten Gesetzestext basiert.



**Engelbert Wallek und Matthias Wester enthüllten das Provisorium am Süsterhenn-Haus.** Foto: Nitsch

Im Anschluss an die Enthüllung, zu der neben vielen Unkelern und dem heutigen Besitzer des Süsterhenn-Hauses, Frank Wilhelm, auch der Präsident des Bundesamtes für Justiz, Heinz-Josef Friehe, gekommen war, gab es eine Geschichtsstunde des Geschichtsvereins im Rathaus. In einem Festvortrag beleuchtete Joachim Hennig, Richter am Obergerverwaltungsgericht Koblenz, vor allem den Beitrag Biestens zur rheinland-pfälzischen Verfassung. „Sein Lebensmotto lautete ‚Tue recht und scheue niemand‘“, näherte sich Hennig dem Menschen Biesten. Vor 1933 war Letzterer viele Jahre Beigeordneter der Stadt Koblenz und bis zu seiner Entfernung aus dem Amt durch die Nationalsozialisten erst Erster Polizeipräsident und kurze Zeit spä-

ter Erster Präsident des Landesverwaltungsgerichts (jetzt Oberverwaltungsgericht). Im Herbst 1945 gehörte er auch zu den Mitbegründern der CDU im Regierungsbezirk Koblenz.

„Ende August 1946 bestimmte der französische General Koenig die Schaffung eines rhein-pfälzischen Landes und legte die einzelnen Etappen auf dem Weg zu einer Verfassung fest. Hierzu gehörte die Einrichtung eines aus Experten des ganzen Landes gebildeten Gremiums, der Gemischten Kommission. Diese wiederum schuf sich zwei Ausschüsse. Einer hiervon war der Verfassungsausschuss. Diesem gehörte auch Biesten an. Vorsitzender war Adolf Süsterhenn“, beschrieb Hennig, wie Biesten und Süsterhenn mit der Konzeption der Verfassung betraut wurden.

Im Oktober 1946 legten sie einen Vorentwurf vor, der, wie Hennig meinte, durchaus als Unkelener Entwurf zur Verfassung des Landes bezeichnet werden kann. Er war zwar detailliert ausformuliert, sparte aber noch einzelne Abschnitte der späteren Verfassung vollständig aus. Biesten starb am 12. September 1953 im Alter von 69 Jahren. Auch nach seinem Tod blieb seine Familie in Unkel wohnen. Seine Frau Resa lebte dort noch fast 30 Jahre lang. Sie starb 1982.